

7. Taczanowski, Nidification du Rémiz. Revue et magasin de zoologie. 2. sér. T. XI. 1859. S. 241—243.
8. Mojsisovics v. Mojsvar, A., Das Tierleben der österreichisch-ungarischen Tiefebene. 8. Wien 1897.
9. Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Herausgegeben von C. Hennicke. Fol. Gera-Untermhaus. Bd. II. S. 240—245. Taf. 17.

Eine wissenschaftliche Bitte als Nachschrift.

Der vorstehende kleine Aufsatz ist nur durch die gütige Unterstützung mehrerer befreundeter Herren abgerundet worden. Ich möchte mir nun anschließend erlauben, zu einer anderen von mir geplanten ornithologischen Arbeit die Mithülfe des gesamten Leserkreises der Monatschrift zu erbitten.

Es handelt sich um authentische Angaben über Brutstellen unseres Gemeinen Kranichs in Deutschland und Österreich-Ungarn.

Im vorigen Jahre erhielt ich sichere Kunde von einer Brutstelle dieses interessanten Vogels im Königreich Sachsen, belegt durch ein 1899 ausgenommenes, bebrütetes Ei. Als ich nun daran ging, mich zu orientieren, wie sich das Verhältnis der geographischen Lage dieser neuen Brutstelle zu denen der schon früher bekannten gestaltet, fand ich, daß die Litteraturangaben wenig befriedigten. Ich begann daher briefliche Nachforschungen nach Kranichbrutstellen, welche mir, Dank meiner zahlreichen Verbindungen mit Forstleuten, besonders aus Schlesien mannigfache Aufklärung verschafften. Bei Eintragung aller mir direkt oder aus der Litteratur bekannt gewordenen Brutstellen auf der Karte schienen sich nun interessante Beziehungen zwischen ihrer Lage und der Oberflächengeologie der betreffenden Landstriche zu ergeben. Dies macht mir die Weiterverfolgung der Frage wünschenswert. Ich erlaube mir daher die höfliche Bitte an alle Freunde der Vogelwelt, mir direkt Nachrichten über ihnen bekannte Kranichbrutstellen zukommen lassen zu wollen, besonders aus den nördlicheren Gegenden Deutschlands von Schleswig-Holstein bis Ostpreußen und Posen. Je genauer die Nachricht, desto willkommener, damit ich sie mit leidlicher Sicherheit auf der Reimannschen Spezialkarte im Maßstabe 1:200000 eintragen könne. Auch Nachweis versteckter Litteraturnotizen wäre erwünscht. In dem hoffentlich auf Grund der Zusammenstellung aller erhaltenen Mitteilungen entstehenden Aufsätze, den ich in dieser Monatschrift zu veröffentlichen gedenke, wird selbstverständlich jede Angabe unter dem Namen des Einsenders gewissenhaft angeführt werden.

Tharandt, am 21. Juni 1902.

Geheimer Hofrat Dr. Mitsche, Professor der Zoologie.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Nitsche H.

Artikel/Article: [Eine Wissenschaftliche Bitte als Nachschrift. 332](#)